


Berliner Tageblatt

und Handels-Zeitung.

W Rom, im Mai.

nicht den Vertrag mit der Allianzpolitik bereinigen.
 Die italienische Regierung hat sich dem Kardinal-Riccardi daher
 gegenüber bezüglich wenig Zeit für die große Politik gehabt. Die inneren
 Fragen, namentlich die der Finanzen, sojahn die nicht übermäßig
 fernwändige parlamentarische Lage hoben die Minister dermaßen in
 Anspruch genommen, daß kaum für die brennende Frage des
 internationalen Auswärtigen ein wenig Zeit übrig blieb.
 Die italienische Regierung hat die Gräp mit Tripelallianz
 Energie geleistet, dürfte also für die neue Regierung erst noch eine
 Aufgabe der Zukunft sein. Allerdings doch wohl einer nahe
 Zukunft, denn wenn es sich auch im Augenblicke nicht um, ich wußte
 nicht, die formale Erneuerung des Allianz-Vertrages handelt kann, so ist doch
 sehr fern, wo die italienische Regierung sich weit entfremden müßte.
 „Zur Zukunft und Ceteris“ — so dürfte sich ein den maß-
 gebenden Kreisen angehöriger Staatsmann aus — Deutschland und
 Österreich werden femerals „antichambern“ (4) und
 die italienische Regierung nach dem oben erwähnten
 Außenpolitik zu anderen Völkern und Völkern, die in
 Gegensatz in Salbe in der Allianz, sich Aufrufen
 überheblich zu verschaffen, und das Resultat derselben wird
 die formale Erneuerung der Tripelallianz
 durch Italien sein. Denn das Kabinett Rubini hat nicht die
 nötige Mehrheit, um die Allianz mit Österreich und
 deutschen Politik Jolins berechtigen. Ob das italienische
 Kabinett mit förtlicher Begeisterung die Allianz auf weitere fünf
 Jahre verlängern wird, darüber dürfte sich leicht streiten lassen.
 Andere Minister, so namentlich Branca und Ferraris, sind
 ohne Freunde Frankreichs. Aber Riccardi's Partei ist wenig-
 stens für die Allianz. Die italienische Regierung hat
 Sommer für den Druck erwiehen, und auch der Finanzminister
 Zanussi neigt klar nach Frankreich hin, jich deshalb, weil er

Unmöglich ist es, in den italienischen Kammern die Debatte über die auswartige Politik des Cabinets Rubini-Nicotera stattfinden. Die Vorarsicht unseres -Korrespondenten, daß sich Rubini für die Fortsetzung des Dreiebundes ausprechen werde, hat sich, wie die Leser aus den Doppelten des heutigen Morgenblattes ersehen haben werden, ebenfalls als irrig erwiesen. Rubini hat sich nicht für die Fortsetzung des Dreiebundes, sondern für die Fortsetzung des Einseitens für den Dreiebund die nötige Unterstüttung finden können. Wir entnehmen weiteren Telegrammen über die gefrige Kammerung, daß bei der Debatte über das Untagen des Ministeriums des Äußeren Abgeordneter Ghia zuinächst auf das Gelingen der den Frieden erhaltenden Verhandlungen ein großer Nachdruck gelegt wurde. Der Abgeordnete erklärte, ein Krieg daher unternommen wäre, eine Erneuerung des Bündnisses sei daher notwendig, nur dürften die sich aus demselben ergebenden Verpflichtungen Italiens Kräfte nicht übersteigen. Während Italien nicht Mitglied des Dreiebundes, so müßte es, um nicht einen Sieger auf Gnade oder Ungnade überliefert zu sein, freilich nicht Mitglied des Dreiebundes werden. Der Abgeordnete erklärte, daß Giobagnoli erklärte gleichfalls, daß aus demselben Grunde Italien zum Punkt für den Abfall nur das doch seine Ansehlichkeit ausdrückenden. Doch wünscht Giobagnoli, daß Oesterreichs Ausstieg in den Dreiebund aufgenommen zu sein. Der Abgeordnete erklärte, daß er erklärte, daß der Fortsetzung des italienischen diplomatischen Korps die gefrige, gegen den Dreiebund gerichtete Rede Mazzini für politischen Materialismus sei, welchen er nie Verstandnis habe. Der Dreiebund sei ein Bund des Friedens zur Selbsterhaltung und fidiere Italien. Der Abgeordnete erklärte, daß er erklärte, daß die Stellung im Mittelmeer. Es sei überaus inopportun, die äußere Politik des Staates fortgesetzt zu kritisieren. Die Bündnisse seien das Resultat einer Fülle von Interessen und könnten daher nicht von einem Tage zum andern gewechselt werden. (Beifall.) Mehrere erklärten Rubini, er sei ein überzeugter Anhänger des Dreiebundes. Rubini erklärte, daß er erklärte, daß die befreundeten Ländern Deutschlands, Oesterreichs und der Schweiz hienichtlich günstige Erfolgs erzielen werde. Nachdem Rubini noch verprochen, sich mit dem anmündigen Frage zu befähigen, schloß er seine Rede mit dem Hinweis, daß die wirtschaftliche Lage des Landes, welche die Bevölkerung bedürftig mache, die Fortsetzung des Dreiebundes als Pflicht notwendig, aber auch erreichbar. Im Interesse der Wohlfahrt der Nation diese schlechte Erklärung noch. — Die in Rom erscheinenden Blätter heben die fast vollständige Einmütigkeit hervor, mit welcher die Kammer sich für den Dreiebund ausgesprochen habe.

In der Lage auf Korfu ist abermals eine Verschlimmerung eingetreten. Wie wir verschiedenen Telegrammen entnehmen, ist es vorgestern zu einem neuerlichen Blutbad gekommen:

Ein Telegramm des Wiener Büreaux aus Wien beschäftigt, daß viele Häuser eingestürzt und neun Todeu massakrirt worden sind. Wenn anchmals dieser furchtbaren Ereignisse gewisse Blätter noch den traurigen Wunsch äußern, daß die „hiesigen überlebten Perle“ der Welt nicht untergehe, so ist das ein wenig empfindlich und gar her Zeitlich, die wir von dem Blatte des Freiherren v. Hammerstein gewohnt sind. Die Zshalsche, daß die in Korfu im letzten Jahre von der Pest verheulten aufreuzenden Bilder mit dem heutigen Zeit verheult sind, verhält zu Gemüthe, wie die intellektuelle Welt der Zeitungen in Korfu, die in der Lage sind, die Blätter der Pest zu lesen, und die in der Lage sind, die Blätter zu lesen.

der „Politischen Korrespondenz“ zufolge beschäftigt die Fortbauarbeiten der Anarchie in Portau und Zante die erste Aufmerksamkeitskreise des mehrerh. Kabinetts. Was die humanitäre Seite betrifft, gelle in der diplomatischen Welt in erster Linie England zur Vorthrührung berufen sein die jenseitigen Zinsen ein Geschenk Englands sein; eine andere Mächte hätten ihre Staatsangehörigen und zugleich ihre Sonderinteressen zu schützen. Griechenland könne nimmend energische Maßnahmen zu ergreifen, von deren Wirksamkeit das weitere Verhalten der Mächte abhängen werde.

Eine vom 1. d. M. datirte Correspondenz des Triester Citadlano aus Norfu aus griechischer Quelle meldet, daß die Volkssturm um der Fanatismus gegen die Juden ihren Höhepunkt erreicht haben. Der Vöbel ist von Agitatoren aufgesteckt und glaubt fest an das Blutmädchen. Die Untersuchungen wegen des Todes des ermordeten Mädchens hat bisher leider noch keine günstige Resultate ergeben. Im Ghetto ist noch der Hunger und die Noth sehr groß. Die Armen sind in ihrer Mächtigkeits, muß jedoch, um die Volkssturm nicht noch mehr zu reizen, äußerst vorsichtig vorgehen. Die Truppen haben Befehl, sich streng darauf zu halten.

Von (Nachdruck verboten.)

Die zahlreichen darüber erhaltenen Zeitungsmagazine sind somit keine Enten. Es ist eine spezifische Zählweise, daß die Lösung des großen Problems einer Schrift vorwärts getrieben hat. Esgenannte Photographien in natürlichen Farben haben allerdings schon im Herbst 1810 (Goethes Farbenlehre berichtet darüber), später Wilhelm v. B. Victor, Bequerel, Poitevin, sämtlich in Paris, endlich in Berlin, während der ledigen Jahre gefertigt. Im Vorjahre erregte Berzelius in Künigsberg durch analoge Versuche Aufsehen und wurde sogar für seine Erfindung belohnt. Die ersten farbigen Photographien wurden von Nicéphore Niépce, der sich eben seinen ersten Schritt über Poitevin und Bequerel hinaus; sein Bild warde sogar weniger gut als die der Reihengenannten und litt mit ihnen an dem Hauptfehler aller Photographien in natürlichen Farben vor Lippmann: der Vergänglichkeit.

Lippmann ist es nun gelungen, diese Bilder zu fixieren. Das ist der große Fortschritt, den er angebahnt. Aber das ist eben nur ein Schritt. Er hat eins der in Frage kommenden Probleme gelöst. Wieso ist jedoch noch weit davon entfernt, ein praktisch brauchbares Verfahren zu beschreiben?

Insofern sind die daran geknüpften Hoffnungen und Befürchtungen vielfach verfehlt. Es ist sonderbar genug, daß auf die Zeitungs-Mittheilungen über Bippmanns Entdeckung sogleich ein Afrikareisender kam, der Bippmanns Verfahren für seine neueste Reise anwen-

erfährt man, daß die Sache noch ein heißes Experiment ist, welche starke Objekte (Spektrum des elektrischen Lichtes und bunte, vom elektrischen Licht beleuchtete Scheiben) beschränken.

Als Schreiber dieses 1873 das Prinzip der farbenempfindlichen Photographie fand, d. h. die bis dahin für grün, gelb und roth unempfindlichen photographischen Platten für diese sogenannten Gemische

Und zehn Jahre später waren die farbenempfindlichen Platten, welche für grün, gelb und roth empfindlich sind, Gemeingut Aller geworden. Diese „farbenempfindlichen“ Platten geben freilich die Farben nicht farbig wieder; sie sind eben nur für genannte rothe, gelbe und grüne Töne empfindlich, wie auch der Name andeutet, aber die Wirkung, welche diese ausüben, erzeugt nur ein Schwarz nach Maßgabe der

Anders bei Vippmann und dem früher ausgeübten „photochromischen“ Verfahren. Hier erzeugt Farbe wieder Farbe. Die Thatsache selbst ist unbestreitbar. Aber erst Dr. Zentler war es, der eine Erklärung derselben verfuhrte, und zwar schon im Jahre 1868.

Wie kann eine photographische Schicht, welche von grünem Licht affigirt ist, wieder grün erscheinen, eine von rothem Licht affigirte wieder roth?

Die Sache würde sich sehr leicht erklären, wenn durch das rothe Licht in der photographischen Schicht ein rother, durch das grüne Licht ein grüner Farbstoff erzeugt würde zc.

Unter Umständen können Körper farbig erscheinen, die gar nicht farbig sind. Ein vollkommen farbloses Glasprisma am Kronleuchter leuchtet bei gewisser Stellung in allen Regenbogenfarben. Dasselbe thut der farblose Diamant.

Hier ist es die Zertheilung oder „Disperſion“ oder Farbenzerſtreuung des weißen Lichts, welches aus einer ganzen Reihe verſchiedenfarbiger Strahlen beſteht, von denen man gewöhnlich ſieben hervorhebt, („die ſieben Regenbogenfarben“) obgleich deren viel mehr ſind.

Auch erscheint eine farblose Seifenblase, ein angelaufenes Fenster-
glas, angelaufenes Stahl, alles farblose Dinge, unter gewissen Bedin-
gungen wunderoll farbig.

Hier ist es nicht Dispersion, sondern „Interferenz“, welche die Farben erzeugt. Dabei kommen wir nun auf die sogenannte „graue Theorie“, welcher wir schon recht viele herrlich grünende Bäume im Garten des Lebens, der Wissenschaft und Industrie verdanken.

Seitdem selbst Vörsianer in ihren Fachblättern bei Geschäftsberichten chemischer Fabriken komplizierte organische chemische Formeln mit in den Kauf nehmen müssen, darf man dem Leser wohl zutrauen, daß er sich auch vor meiner kleinen theoretischen Auseinandersetzung nicht scheut, mich. Ich werde es ihm leicht machen.

Es ist wohl jedermann bekannt, daß eine Violinensaiten nicht nur als Ganzes schwingen kann, wobei sie den Grundton (z. B. c) giebt, sondern daß sie sich bei der Schwingung in Abtheilungen theilen kann und dann die sogenannten Flageolett- oder Obertöne giebt. Theil

*) In englischen Blättern wird Lord Raleigh diese Erklärung zugeschrieben. Derselbe trat jedoch damit erst 18 Jahre nach Dr. Jonkershorne.

Verehelichungen: Hr. Regierungsrath Hr. jur. Adol. Wrede mit Frä. Elisabeth Wesselsberg (Wonn). Hr. Otto Lehmardt mit Frä. Anna Seifert (Dammern). Hr. Wilhelm Wernicke mit Frä. Emma Bartels (Buckenhorn). Hr. Hermann Wernicke mit Frä. Emma Bartels (Buckenhorn). Hr. Richard Schildmann mit Frä. Joh. Anna mit Frä. Leini Maack (Kubert).

Todesfälle: Hr. Wilh. Geheime Raths Rath Johannmann (Berlin). Hr. Emil v. Buch (Zankerath). Hr. Ferdinand Reck (Dammern). Hr. Wilhelm Kaufmann (Giesheim). Frau Langenacker'sche Frau Natalie v. Bandel, geb. Heuer (Nrn. Kurvin). Frau Oberlieut. Emma Marsard, geb. Rohmann (Giesheim).

Berliner Börse vom 15. Mai 1891.

[illegible]

[illegible]

4. Rheinland-Westfalen bleibt es, wie im Gegenstande des ersten Absatzes, bei dem Verdictum aus Schlesien zu konstatieren ist, bei der steigenden Bedeutung der Eisenindustrie. Nach einem Verlegramm des D. V. S. meldet die hiesige Eisenindustrie, daß für Förderketten, die zum sofortigen Bezug unter dem Namen angefaßt sind, 120—125 M. per 200 Ctr. gezahlt wurden; größere Mengen zu beschaffen sei nicht möglich.

5. Formeisen-Industrie. Hier theilten bereits mit, daß die Eisenwerke in Koblenz eine Verarmung an Hutgute haben, in welcher Hinsicht die Errichtung einer gemeinsamen Verkaufsstelle zur Vermeidung der Verarmung Hand. Wie die A. V. S. erzählt, hat die Verarmung nach der Errichtung der Hutgute Resultat gehabt. Der Verarmung wird durch die Hutgute Arbeit bei den Deutschen Formeisen-Verband reichlich Abhilfe sein.

heute von unserem Londoner Korrespondenten zuachenden Bericht

[illegible]

darum an Zins-Vergrößerungen, während er seit einem Jahr von Jahren ausschließlich in Händen von Firmen am Zinsmarkt tätig war. Die Zinsvergrößerungen sind im Vergleich mit dem Gewinn des letzten Jahres um 100 Prozent vermindert worden. In der letzten Zeit hat die Bank einen Kontrakt für ein französisches Mittelmeerlohn in Höhe von 75.000 Z. zu gleichfalls 9 1/2 p. c. gemacht und ein weiteres für ein deutsches Mittelmeerlohn in Höhe von 100.000 Z. zu 10 p. c. gemacht. Die Zinsvergrößerungen sind im Vergleich mit dem Gewinn des letzten Jahres um 100 Prozent vermindert worden. In der letzten Zeit hat die Bank einen Kontrakt für ein französisches Mittelmeerlohn in Höhe von 75.000 Z. zu gleichfalls 9 1/2 p. c. gemacht und ein weiteres für ein deutsches Mittelmeerlohn in Höhe von 100.000 Z. zu 10 p. c. gemacht.

Actien-Ges. Mix u. Genest. Telefon., Tele-
graphen- u. Likabellentelegraf. Einer von den vor-
 züglichsten Angaben der Abtheilung entnehmen wir, dass der Vertriebs-
 erlös im Jahr 1890 1,536,526 Mk. betrug. 25 pCt. dieses Ertrags wurden
 141,536 Mk. Theilhaftigkeitsprovisionen für die Aktionäre abgeführt, außer den laufenden Abrechnungen noch einen weiteren
 Betrag von 50,000 Mk. zum Gewinn zu referieren und von dem
 Gewinn 25 pCt. für die Aktionäre abzugeben. 25 pCt. des Ertrags wurden
 mit 5 pCt. (gegen 4 pCt. für das Vorjahr) vorbehalten.
 Im ersten vier Monaten d. J. ist der Absatz gegen den gleichen
 Zeitraum 1890 um über 50 pCt. gestiegen. Von diesem und aus-
 serordentlichem Anstiege des Absatzes ist eine beträchtliche Ver-
 mehrung im nächsten Monat beginnen, eine weitere Betriebsver-
 mehrung gedenkt. Aus dieser Veranlassung hat sich die Not-
 wendigkeit ergeben, neben der im nachbarlichen Grundstuck bereits
 vorhandene, welche eine Vergrößerung der Anlage, eine große Be-
 leuchtung in der Brandstiftungsstraße u. zu stellen. Der Platz der

Interessenten. Der von uns bereits erwähnte, in der Bildung begriffene Verein der Spiritus-Industriellen wird nach der Fertigstellung „Alkohol“ den Namen „Central-Institut für die gesammten Interessen der Spiritus-, Branntwein- und Preßhefen-Industrie, Reifikation, Cognac, Liqueur- und Essig-Fabrikation“ führen. Das Blatt weiß im Uebrigen noch Folgendes über das Projekt mitzutheilen:

Das Institut fußt auf dem ansichtslosen Verlaufe ab, einen neuen Christus zu bilden, um dadurch direkt die Preisgebung für Christus und Brautwein zu beeinflussen. Taffelbe bemerkt allerdings die Spiritusproduzenten und die Brenner von Brautwein aller Art möglichst vollständig zu einem Gesamtverbände zu vereinigen und diesen Verbänden eine gewisse Anzahl von Vertretern zu verschaffen, welche die Interessen dieser Industrien, wobei selbstverständlich auch die Preisbildung in nicht außer Acht gelassen werden kann und darf, zu dienen, nicht aber lediglich einen „Ring“ bezugs Beeinflussung der Spirituspreise zu gründen. Das geplante Central-Institut will in seinen verschiedenen Abteilungen und Einrichtungen der Spiritusproduzenten, den Preisgeben-Subjektiven durch seine Dienste lokale Vorteile bieten, die allen an dieser Industrie Beteiligten den Anstoß zu

Die Tätigkeit des Instituts soll namentlich nach geschäftlicher und technischer Beziehung hervortreten. Die technische Abteilung soll in einem erweiterten Laboratorium auf dem chemischen und technischen Gebiete selbst Versuche anstellen und die Versuche Anderer prüfen und im „Alkohol“ die Resultate dieser Prüfung mitteilen. Mit dieser Art „Versuchstation“ wird

Sammlung und Ausstellung von Waren
und Fabrikations-Apparaten zu verbinden sein
und dadurch den Interessenten Gelegenheit zu geben, selbst zu
prüfen und zu wählen, was gut und was brauchbar
ist. Ich kenne auch die Einrichtung einer Handelsabteilung,
welche, die den Kauf und Verkauf von Spiritus und Branntwein
übernimmt, für größere Fabrikanlagen für den Export, Spiritus
und Branntwein lombardit, dem Beschickenden, auf Grund eines
beliebigen Probestückes, Branntweine wie das in Frankreich häufig
gekauft wird, und dadurch höher bezahlt ist, f. w.
Hiernach muss zwar entschieden in Abrede gestellt, dass ein „Ring-
zug“ freireisender gebildet werden soll, oder angegeben, dass das
„Anstehen“ sich einen Einfluss auf die Preisbildung
haben will. Dasselbe dürfte eine gewisse Anzahl von kleineren
Fabriken mit Ausnahme derjenigen, welche Anlagen neuer großer Fabriken
für Export dürfte übrigens für die bereits bestehenden Unternehmen
vielleicht Art kein Anreiz sein, sich um den neuen „Anstich“ zu be-
theiligen.

Es scheint uns übrigens, als ob die Agitation für die Bildung des „Instituts“ ihre Krüppelung in den Bestrebungen des oben genannten Fachblattes „Alkohol“ hat, welches als Organ desselbenbestehen soll; der uns vorliegende Bericht des Blattes über das Projekt vermag Namen von Groß-Industriellen oder sonst hervorragenden Persönlichkeiten, die sich für das Projekt interessieren, nicht

[illegible]

Prag, 14. Mai. (D. A. S.) Die Generalversammlung der Prag-Duxer Eisenbahn ist auf den 27. Mai ausgeschrieben. Auf der Tagesordnung steht der Antrag auf Ausgabe von 4proz. Goldprioritäten zwecks Einziehung von 5 Millionen Gulden 50proz. Goldtitel zur Befreiung der Indebitionen im Betrage von 1.200.000 fl., der Bezahlung der schwebenden Schuld von 735.000 fl. und der Befreiung einer 10proz. Konversionsprämie.

□ **Portugiesische Finanzen.** Aus Lissabon liegen heute die folgenden Nachrichten vor: D. B. G. meldet aus Lissabon, 14. Mai, Ab.:

Die finanzielle Situation hat sich wesentlich gebessert. Das Vertrauen steht allgemein wieder. Die hiesige Börse zeigte heute feste Haltung; 3proz. äußere Anleihe war gefragt zu 48, innere zu 50. Die Regierung hat Vorfälle dafür getroffen, daß die Fabrikbesitzer genügend Geldmittel haben, um den Arbeitern am Sonnabend die

Nach einer Meldung des W. T. B. sind unter den in Vissabor anwesenden ausländischen Kaufleuten Erörterungen und Verhandlungen über die Nothwendigkeit im Gange, in das für die portugiesische öffentliche Schuld bestehende Komitee drei Delegirte der hiesigen ausländischen Firmen, und zwar einen Deutschen, einen Franzosen und einen Engländer

über die Absicht des argentinischen Kongresses eine neue Papiergeldemission vorzunehmen, wird heute durch folgendes Telegramm des B. F. B. ergänzt.

Ein Telegramm aus Buenos-Aires sagt, es zirkulire das Gerücht, der Kongreß wolle eine neue Papiergeld-Emission und die Einführung des Zwangskurses beschließen, es seien zahlreiche Versammlungen veranstaltet, um hiergegen zu protestiren.

Und weiter meldet die S. B. S.:

In den letzten Jahren fand in Brüssel eine Konferenz von Parlamenten und Regierungen statt, um die Lage der argentinischen Finanzien und die Möglichkeit der Gläubiger, die Forderungen zu realisieren, zu erörtern. Die Schritte zu beiderseitigen Verständigungen sind im Gange, und die Verhandlungen waren betrüblich; auch das englischen Interesses jetzt sehr bedenklich. Das britische und französische Finanzministerium hat sich geeinigt, ein gemeinsames Komitee zu ernennen, welches die europäischen Gruppen einfinden soll, um zu ermitteln, in welchem Maße erreicht werden könnte. Man mußte sich auf einmütigen Rat der Weltmarkt-Konferenz bedürfen, und war sich namentlich darüber einig, daß es noch besser wäre, wenn die Verwirklichung einer mit der Notenbankgabe zu verknüpfenden, analogen, Maßnahme, die die Liquidität der Bank zu vergrößern würde, eine Sammlung der Finanzien fei, das aber die, wie es scheint, noch zu lösende amerikanische Seite energischer Forderung auf eine neu zu schaffende Unterstützung der Liquidität der Fülle aus dem vermehrten Kredit der Bank, selbstverständlich, die Geschäftsbüro der AS aufzuheben, um die weitere Beibehaltung der einzelnen Anleihen zu erreichen; hierbei werden auch

Die internationale Kamette will die argentinischen Provinzial-
gouvernements ihr Drogensteuern durch Vollenkommen garantirte Obligations
mittheilen. Eine Einigung mit den englischen Bankiers ist noch nicht
erzielt, da die Engländer zuerst die Bankirgelder beschlagnahmen wollen.
Die Nachkommen befreiten die von uns ausgesprochene Auf-
forderung, daß bei dem Angrißmanbegriffen der Interessen der ver-
schiedenen Gläubiger eine Einigung zu bekräftigen zu einem gemein-
samen argentinischen Schutzportorium ihre großen Schwierig-
keiten hat.

Firma L. Froeben. Inhaber ist der Kaufmann Hermann Henoch zu Berlin. — Firma Gutmann u. Hunsfänger, Friedrichstraße 131 d. Gesellschafter sind die Kaufleute B. H. A. Gutmann und Julius Hunsfänger zu Berlin. — Gesellschafter ist die Firma Gottfried Bloeger.

Konkurs-Nachrichten.
Berlin, 15. Mai. In dem Konkurse über das Vermögen 1) des Kaufmanns Wilhelm Rosfeldt wurde im ersten Termin dem Verwalter Fischer

[illegible]

WAARENMARKT.

Breslau, 14. Mai. Getreide. Die Stimmung am heutigen Markte war für Getreide sehr still, bei schwachem Angebot Preise zum Theil höher. Weizen bei mäßigem Angebot steigend, kühler, weicher 23,40—23,60—24,30 *MR.*, gelber 23,30—23,50—24,20 *MR.* — Haaren bei schwachem Angebot höher, 19,50—20,00—21,00 *MR.* — Gerste mehr befristet, 14,70—15,50—17,00 *MR.*, weiche 17,00 *b* 17,50 *MR.* — Mais ohne Veränderung, 16,00—16,50—17,00 *MR.*

Frankfurt M. 14. 9. 1911. Bericht des Volks-Entwicklungs-
in 23 Jahren mit der Gesamtbevölkerung 1.000.000, 1908 900.000, 1907 880.000, 1906 860.000, 1905 840.000, 1904 820.000, 1903 800.000, 1902 780.000, 1901 760.000, 1900 740.000, 1899 720.000, 1898 700.000, 1897 680.000, 1896 660.000, 1895 640.000, 1894 620.000, 1893 600.000, 1892 580.000, 1891 560.000, 1890 540.000, 1889 520.000, 1888 500.000, 1887 480.000, 1886 460.000, 1885 440.000, 1884 420.000, 1883 400.000, 1882 380.000, 1881 360.000, 1880 340.000, 1879 320.000, 1878 300.000, 1877 280.000, 1876 260.000, 1875 240.000, 1874 220.000, 1873 200.000, 1872 180.000, 1871 160.000, 1870 140.000, 1869 120.000, 1868 100.000, 1867 80.000, 1866 60.000, 1865 40.000, 1864 20.000, 1863 10.000, 1862 5.000, 1861 2.500, 1860 1.250, 1859 625, 1858 312, 1857 156, 1856 78, 1855 39, 1854 19, 1853 9, 1852 4, 1851 2, 1850 1, 1849 0,5, 1848 0,25, 1847 0,125, 1846 0,0625, 1845 0,03125, 1844 0,015625, 1843 0,0078125, 1842 0,00390625, 1841 0,001953125, 1840 0,0009765625, 1839 0,00048828125, 1838 0,000244140625, 1837 0,0001220703125, 1836 0,00006103515625, 1835 0,000030517578125, 1834 0,0000152587890625, 1833 0,00000762939453125, 1832 0,000003814697265625, 1831 0,0000019073486328125, 1830 0,00000095367431640625, 1829 0,000000476837158203125, 1828 0,0000002384185791015625, 1827 0,00000011920928955078125, 1826 0,000000059604644775390625, 1825 0,0000000298023223876953125, 1824 0,00000001490116119384765625, 1823 0,000000007450580596923828125, 1822 0,0000000037252902984619140625, 1821 0,00000000186264514923095703125, 1820 0,000000000931322574615478515625, 1819 0,0000000004656612873077392578125, 1818 0,00000000023283064365386962890625, 1817 0,000000000116415321826934814453125, 1816 0,00000000005820766091346740717578125, 1815 0,000000000029103830456733703587890625, 1814 0,0000000000145519152283668517939453125, 1813 0,00000000000727595761418342589697265625, 1812 0,000000000003637978807091712948486328125, 1811 0,0000000000018189894035458564742431640625, 1810 0,00000000000090949470177292823712158203125, 1809 0,000000000000454747350886414118560791015625, 1808 0,0000000000002273736754432070592803955078125, 1807 0,00000000000011368683772160352964019775390625, 1806 0,000000000000056843418860801764820098876953125, 1805 0,0000000000000284217094304008824100494384765625, 1804 0,00000000000001421085471520044120502471923828125, 1803 0,000000000000007105427357600220602512359619140625, 1802 0,00000000000000355271367880011030125595980703125, 1801 0,0000000000000017763568394000551506279799015625, 1800 0,00000000000000088817841970002757531398995078125, 1799 0,000000000000000444089209850013787656994975390625, 1798 0,0000000000000002220446049250068938284974876953125, 1797 0,000000000000000111022302462503446914248723828125, 1796 0,0000000000000000555111512312517234570723619140625, 1795 0,0000000000000000277555756156258617353618095703125, 1794 0,00000000000000001387778780781293086768090478765625, 1793 0,000000000000000006938893903906465433840452393828125, 1792 0,0000000000000000034694469519532327169202261969140625, 1791 0,0000000000000000017347234759766163584601130984619140625, 1790 0,00000000000000000086736173798830817923005654943095703125, 1789 0,000000000000000000433680868994154089615028274715478765625, 1788 0,0000000000000000002168404344970770448075141373579140625, 1787 0,00000000000000000010842021724853852240375706867895703125, 1786 0,000000000000000000054210108624269261201878534339478765625, 1785 0,0000000000000000000271050543121346306009392671697393828125, 1784 0,000000000000000000013552527156067315300469633584869140625, 1783 0,00000000000000000000677626357803365765023481679243469140625, 1782 0,0000000000000000000033881317890168288251174083962173095703125, 1781 0,00000000000000000000169406589450841441255870419810869140625, 1780 0,0000000000000000000008470329472542072062793520990543469140625, 1779 0,000000000000000000000423516473627103603139676049527173095703125, 1778 0,0000000000000000000002117582368135518015698380247635869140625, 1777 0,000000000000000000000105879118406775900784919012381793095703125, 1776 0,0000000000000000000000529395592033879503924595061908969

Haar 92 Kop. — Infr., loco. Durchschnitte-Qualitat. zuhaufener ungeordneter
74 75 Kop. Bestäuber, höhere Sorten mit 80–86 Kop. Br. — Gefäße, 23er
ungeordnete, Gefäß 100rfd., ist zu 86 Kop. gemacht. — Wechsel auf London
Monat 84,40 Pr., 83,80 Gd., Berlin 3 Monat 41,25 Pr., 41,00 Gd.

Hamburg, 14. Mai. Kaffee. Bei lebhaftem Geschäft eröffnete der Markt unverändert, nur entfernte Sichten werteten $\frac{1}{4}$ Pf. höher. Im Laufe des Vormittags blieben Preise stabil. Dezember wurde $\frac{1}{4}$ Pf. unter Notiz gebandelt. Diese Preise bekundeten sich bis zum Vorentschluss bei beschränktem Verkehr. Das Geschäft in effektiver Waare war still. Bei geringer Kaufkraft wurden a-

Rio de Janeiro, 13. Mai. Kaffee. Wochenzufuhr in Rio 12.000
Sack (gegen 12.000 Sack in der Vorwoche), Vorrath 35.000 (40.000), neue
Abbildungen nach den Vereinigten Staaten 8.000 (10.000), nach Hamburg
ca. 10.000, nach Triest 2.000 (2.000), nach dem übrigen Europa 0.000 (2.000).

Verkäufe 17,000 (27,000), Preis von ord. erst 10,650 Rs. (10,750), Tendenz rubig.
Wechseleinfuhr in Santos 20,000 (24,000), Vorrath 20,000 (20,000), Abfuhr
nach Hamburg 10,000 (6,000), nach Triest 2000 (2000), nach dem übrigen Europa
26,000 (16,000), Verkäufe 20,000 (29,000.) Preis eines guten Durchschnitts
10,300 Rs. (10,300). Tendenz rubig. Wechselkurs auf London 16 $\frac{7}{8}$ s. d. 16 $\frac{11}{16}$ s. d.

Hamburg, 14. Mai. Schaub loco 41½ M., spätere Termine 41¾—42 M. inkl. Zoll.

Bamberg, 12. Mai. Viehmarkt. Die Märkte haben zur Zeit hinsichtlich ihrer Frequenz ihren niedrigen Stand erreicht; der Zutrieb betrug heute nur 238 Stück Großvieh und 13 Kälber. Demgemäß war auch, da sich trotzdem die Preise in ihrer gewöhnlichen Höhe hielten, wenig Leben zu bemerken; doch wurde ein Transport Ochsen für Rechnung eines polnischen Gutsbesizers gekauft.

September 5,62½ Gr., Oktober 5,65 Gr. Typus 2 (kurante Qualität). 20
5,30 Gr.

Hamburg, 14. Mai. (Bericht des Vereins deutscher Zute-Industrieller.) Auf dem deutschen Markte machte sich eine lebhaftere Nachfrage geltend und wurden höhere Preise erzielt; auch für den Export wurden gute Ordres aufgenommen.

Kohlen und Metalle.

und die Socken nur in einem sehr dünnen Leder, während der Langer nur ein
Gesperde, sind am meisten beliebt. Im Charakter macht der Robbenmangel
keinen Unterschied in den Socken unmöglich, da hier alle Socken hier. Die Glanz
Socken sind nicht im Markt, sondern machen eher, die werden nicht
Socken von der Robbenmangel, sondern sind, Socken Socken, arbeiten
auf den anderen Socken der Socken, und auf den Socken wird nur ein
kleinere Mangel gearbeitet. Die Socken-Markt, sollen größere Mengen deutlich
Socks zum Preis von 13,50 M. und 6-7 M. Fracht erhalten haben.

Wasserstand. Am 14. Mai. Elbe bei Dresden — 0,26 Meter, Elbe bei Magdeburg + 2,34 Meter. — Anknirt bei Straußfurt + 1,48 Meter. — Oder bei Breslau Oberwall + 5,13 Meter, Unterwall + 0,74 Meter, bei Frankfurt + 1,70 Meter. — Weichsel bei Thorn + 1,28 Meter. — Warth bei Weien + 1,20 Meter. — Am 12. Mai: Reye bei Ilich + 1,98 Meter.

Berlin, 15. Mai. Die Getreidebörse eröffnete trotz der schwachen Haltung des gestrigen Newyorker Weizenmarktes in recht fester Haltung, welche erst durch das Eintreffen der Nachricht, daß in London

eingeworfen eingekien ist, etwas abgemindert wurde. **Welsen**
 erbrachte bei kleinem Gehalt um etwa 1 M. höhere Preise. **Wen**
Roggen begann anfänglich Deckungsbegehr zu erheblich höheren
 Preisen; später ging ein Theil des Aufschlags verloren. In das um
 1 M. höher. **Hafer** konnte für sehr beschränkten Bedarf
 zu behaupten. In **Roggenmehl** war der Handel ziemlich leb-
 haft zu besseren Preisen. **Rübel** lebhaft umgelegt und auf ausm-
 schiedl. Kaufordern ca. 1 M. höher. **Spiritus** fest und nahe Termine
 still und ca. 20 Pf. billiger. In Terminen der neuen Kampagne war
 der gutem Angebot ziemlich lebhafter Handel zu etwas schwächeren

Berlin, 15. Mai. Weizen pr. 1000 Kilogramm loco 225—245 nach Qualität geordnet. Der Mai 244—245 bez., der Mai-Juni 234.50—236.25 bis 235 bez., der Juni-Juli 233—234.50—233.50 bez., der Juli-August 223.50 bis 230.50—223.75 bez., der September-Oktober 213—214—213.75 bez. Gefündigt 150 Tonnen. Preis 244½ M.

Roggen per 100 Kilogramm loco 196—206 nach Qualität gefordert.
 per Mai 203,50—206,75 bez., per Mai-Juni 198,75—201,50—200,50 bez.,
 per Juni-Juli 196,50—198,75—197,50 bez., per Juli-August 190,50—192 bis
 90,50 bez., per September-Oktober 185,50—185,25—186—185,25 bez., Gefundigt
 — Tennen. Preis — M.
 Gerste loco per 1000 Kilogr. 156—155 nach Qualität gefordert.
 per Mai 190,25—190,50 bez., per Juni 188,50—188,75 bez., per Juli 186,50—186,75 bez.,
 per August 184,50—184,75 bez., per September 182,50—182,75 bez., per Oktober 180,50—180,75 bez.,
 per November 178,50—178,75 bez., per Dezember 176,50—176,75 bez., per Januar 174,50—174,75 bez.,
 per Februar 172,50—172,75 bez., per März 170,50—170,75 bez., per April 168,50—168,75 bez.,
 per Mai 166,50—166,75 bez., per Juni 164,50—164,75 bez., per Juli 162,50—162,75 bez., per August 160,50—160,75 bez.,
 per September 158,50—158,75 bez., per Oktober 156,50—156,75 bez., per November 154,50—154,75 bez., per Dezember 152,50—152,75 bez.,
 per Januar 150,50—150,75 bez., per Februar 148,50—148,75 bez., per März 146,50—146,75 bez., per April 144,50—144,75 bez., per Mai 142,50—142,75 bez.,
 per Juni 140,50—140,75 bez., per Juli 138,50—138,75 bez., per August 136,50—136,75 bez., per September 134,50—134,75 bez., per Oktober 132,50—132,75 bez.,
 per November 130,50—130,75 bez., per Dezember 128,50—128,75 bez., per Januar 126,50—126,75 bez., per Februar 124,50—124,75 bez., per März 122,50—122,75 bez.,
 per April 120,50—120,75 bez., per Mai 118,50—118,75 bez., per Juni 116,50—116,75 bez., per Juli 114,50—114,75 bez., per August 112,50—112,75 bez., per September 110,50—110,75 bez.,
 per Oktober 108,50—108,75 bez., per November 106,50—106,75 bez., per Dezember 104,50—104,75 bez., per Januar 102,50—102,75 bez., per Februar 100,50—100,75 bez.,
 per März 98,50—98,75 bez., per April 96,50—96,75 bez., per Mai 94,50—94,75 bez., per Juni 92,50—92,75 bez., per Juli 90,50—90,75 bez., per August 88,50—88,75 bez.,
 per September 86,50—86,75 bez., per Oktober 84,50—84,75 bez., per November 82,50—82,75 bez., per Dezember 80,50—80,75 bez., per Januar 78,50—78,75 bez.,
 per Februar 76,50—76,75 bez., per März 74,50—74,75 bez., per April 72,50—72,75 bez., per Mai 70,50—70,75 bez., per Juni 68,50—68,75 bez., per Juli 66,50—66,75 bez.,
 per August 64,50—64,75 bez., per September 62,50—62,75 bez., per Oktober 60,50—60,75 bez., per November 58,50—58,75 bez., per Dezember 56,50—56,75 bez.,
 per Januar 54,50—54,75 bez., per Februar 52,50—52,75 bez., per März 50,50—50,75 bez., per April 48,50—48,75 bez., per Mai 46,50—46,75 bez., per Juni 44,50—44,75 bez.,
 per Juli 42,50—42,75 bez., per August 40,50—40,75 bez., per September 38,50—38,75 bez., per Oktober 36,50—36,75 bez., per November 34,50—34,75 bez., per Dezember 32,50—32,75 bez.,
 per Januar 30,50—30,75 bez., per Februar 28,50—28,75 bez., per März 26,50—26,75 bez., per April 24,50—24,75 bez., per Mai 22,50—22,75 bez., per Juni 20,50—20,75 bez.,
 per Juli 18,50—18,75 bez., per August 16,50—16,75 bez., per September 14,50—14,75 bez., per Oktober 12,50—12,75 bez., per November 10,50—10,75 bez., per Dezember 8,50—8,75 bez.,
 per Januar 6,50—6,75 bez., per Februar 4,50—4,75 bez., per März 2,50—2,75 bez., per April 0,50—0,75 bez., per Mai 1,50—1,75 bez., per Juni 0,50—0,75 bez., per Juli 0,50—0,75 bez.,
 per August 0,50—0,75 bez., per September 0,50—0,75 bez., per Oktober 0,50—0,75 bez., per November 0,50—0,75 bez., per Dezember 0,50—0,75 bez., per Januar 0,50—0,75 bez.,
 per Februar 0,50—0,75 bez., per März 0,50—0,75 bez., per April 0,50—0,75 bez., per Mai 0,50—0,75 bez., per Juni 0,50—0,75 bez., per Juli 0,50—0,75 bez., per August 0,50—0,75 bez.,
 per September 0,50—0,75 bez., per Oktober 0,50—0,75 bez., per November 0,50—0,75 bez., per Dezember 0,50—0,75 bez., per Januar 0,50—0,75 bez., per Februar 0,50—0,75 bez.,
 per März 0,50—0,75 bez., per April 0,50—0,75 bez., per Mai 0,50—0,75 bez., per Juni 0,50—0,75 bez., per Juli 0,50—0,75 bez., per August 0,50—0,75 bez., per September 0,50—0,75 bez.,
 per Oktober 0,50—0,75 bez., per November 0,50—0,75 bez., per Dezember 0,50—0,75 bez., per Januar 0,50—0,75 bez., per Februar 0,50—0,75 bez., per März 0,50—0,75 bez.,
 per April 0,50—0,75 bez., per Mai 0,50—0,75 bez., per Juni 0,50—0,75 bez., per Juli 0,50—0,75 bez., per August 0,50—0,75 bez., per September 0,50—0,75 bez., per Oktober 0,50—0,75 bez.,
 per November 0,50—0,75 bez., per Dezember 0,50—0,75 bez., per Januar 0,50—0,75 bez., per Februar 0,50—0,75 bez., per März 0,50—0,75 bez., per April 0,50—0,75 bez.,
 per Mai 0,50—0,75 bez., per Juni 0,50—0,75 bez., per Juli 0,50—0,75 bez., per August 0,50—0,75 bez., per September 0,50—0,75 bez., per Oktober 0,50—0,75 bez., per November 0,50—0,75 bez.,
 per Dezember 0,50—0,75 bez., per Januar 0,50—0,75 bez., per Februar 0,50—0,75 bez., per März 0,50—0,75 bez., per April 0,50—0,75 bez., per Mai 0,50—0,75 bez., per Juni 0,50—0,75 bez.,
 per Juli 0,50—0,75 bez., per August 0,50—0,75 bez., per September 0,50—0,75 bez., per Oktober 0,50—0,75 bez., per November 0,50—0,75 bez., per Dezember 0,50—0,75 bez.,
 per Januar 0,50—0,75 bez., per Februar 0,50—0,75 bez., per März 0,50—0,75 bez., per April 0,50—0,75 bez., per Mai 0,50—0,75 bez., per Juni 0,50—0,75 bez., per Juli 0,50—0,75 bez.,
 per August 0,50—0,75 bez., per September 0,50—0,75 bez., per Oktober 0,50—0,75 bez., per November 0,50—0,75 bez., per Dezember 0,50—0,75 bez., per Januar 0,50—0,75 bez.,
 per Februar 0,50—0,75 bez., per März 0,50—0,75 bez., per April 0,50—0,75 bez., per Mai 0,50—0,75 bez., per Juni 0,50—0,75 bez., per Juli 0,50—0,75 bez., per August 0,50—0,75 bez.,
 per September 0,50—0,75 bez., per Oktober 0,50—0,75 bez., per November 0,50—0,75 bez., per Dezember 0,50—0,75 bez., per Januar 0,50—0,75 bez., per Februar 0,50—0,75 bez.,
 per März 0,50—0,75 bez., per April 0,50—0,75 bez., per Mai 0,50—0,75 bez., per Juni 0,50—0,75 bez., per Juli 0,50—0,75 bez., per August 0,50—0,75 bez., per September 0,50—0,75 bez.,
 per Oktober 0,50—0,75 bez., per November 0,50—0,75 bez., per Dezember 0,50—0,75 bez., per Januar 0,50—0,75 bez., per Februar 0,50—0,75 bez., per März 0,50—0,75 bez.,
 per April 0,50—0,75 bez., per Mai 0,50—0,75 bez., per Juni 0,50—0,75 bez., per Juli 0,50—0,75 bez., per August 0,50—0,75 bez., per September 0,50—0,75 bez., per Oktober 0,50—0,75 bez.,
 per November 0,50—0,75 bez., per Dezember 0,50—0,75 bez., per Januar 0,50—0,75 bez., per Februar 0,50—0,75 bez., per März 0,50—0,75 bez., per April 0,50—0,75 bez.,
 per Mai 0,50—0,75 bez., per Juni 0,50—0,75 bez., per Juli 0,50—0,75 bez., per August 0,50—0,75 bez., per September 0,50—0,75 bez., per Oktober 0,50—0,75 bez., per November 0,50—0,75 bez.,
 per Dezember 0,50—0,75 bez., per Januar 0,50—0,75 bez., per Februar 0,50—0,75 bez., per März 0,50—0,75 bez., per April 0,50—0,75 bez., per Mai 0,50—0,75 bez., per Juni 0,50—0,75 bez.,
 per Juli 0,50—0,75 bez., per August 0,50—0,75 bez., per September 0,50—0,75 bez., per Oktober 0,50—0,75 bez., per November 0,50—0,75 bez., per Dezember 0,50—0,75 bez.,
 per Januar 0,50—0,75 bez., per Februar 0,50—0,75 bez., per März 0,50—0,75 bez., per April 0,50—0,75 bez., per Mai 0,50—0,75 bez., per Juni 0,50—0,75 bez., per Juli 0,50—0,75 bez

[illegible]

Ziehungs-Liste zum Berliner Tageblatt.

Inhalt.

1) Actien - Bauverein Passage
 Berlin, 4% Theilschuldverschreibungen.
 2) Altonaer Stadt - Anleihe
 von 1880.
 3) Amsterdamer Industrie-
 Palast 10 Fl.-Lose.
 4) Aussig-Töplitzer Eisenbahn-
 Obligationen.
 5) Aussig-Töplitzer Eisenbahn-
 Prioritäts-Oblig. von 1880.
 6) Bayerische 4% Prämien-
 Anleihe (100 Thlr.-Lose) v. 1866.
 7) Bayerische 4% Prämien-
 Anleihe (30 Thlr.-Lose).
 8) Braunschweigische Prämien-
 Anleihe (30 Thlr.-Lose).
 9) Bukarester 5% Stadt-Anleihe
 von 1888.
 10) Congo 100 Fr.-Lose v. 1886.
 11) Credit Foncier Egyptien
 4% Obligationen von 1888.
 12) Darmstädter 3 1/2% Stadt-Oblig.
 Litt. G. von 1888.
 13) Elshäuser 4% Anleihe Credit-
 bank Pfandbriefe.
 14) Erzherzog Albrecht - Eisen-
 bahn, Prioritäts-Oblig.
 15) Finnlandische 4% Staats-
 Anleihe von 1880.
 16) Frankfurt a. M. 4% Stadt-
 Anleihe Litt. R. v. 1884.
 17) Gälziger Carl Ludwig-Bahn,
 4 1/2% Prior. Oblig. v. 1881.
 18) Harz 3 1/2% 100 Fr.-Lose
 von 1868.
 19) Gothaische vorm. Kammer-
 altheilungsschuldbriefe.
 20) Harzische Gesellschaft vom
 Rothen Kreuze, 25 Lire-Lose
 von 1885.
 21) Italienische Gesellschaft der
 Strassen, 4% Obligationen
 von 1880, u. II. Serie.
 22) Krakau - Oberschlesische
 Eisen-Obl. u. Prior.-Actien.
 23) Norddeutscher Lloyd in
 Bremen, Schuldscr. v. 1883.
 24) Norddeutscher Lloyd in
 Bremen, Schuldscr. v. 1885.
 25) Oesterreichische 4% Staats-
 Anleihe von 1858.
 26) Oesterreichische 5% 100 Fl.-
 Lose von 1860.
 27) Oesterreichische Gesellsch.
 von Rothen Kreuze, Prämien-
 schuldverschreibungen.
 28) Pariser 3 1/2% 400 Fr.-Lose
 von 1869.
 29) Pariser 3 1/2% 400 Fr.-Lose
 von 1871.
 30) Portugiesische Eisenbahn-
 Gesellschaft, 4 1/2% garant.
 31) Preussische 4% Obligationen.
 32) Preussische Hypotheken-
 Versicherungs - Actien - Ge-
 sellschaft, Hypotheken - An-
 leihe, Obligationen, II. Emis.
 33) Ruminische 4% amortisir-
 bare Rente von 1891.
 34) Russische 5 1/2% Orient-An-
 leihe von 1877.
 35) Russische Südwestbahn,
 Actien und Obligationen.
 36) Sachsen-Meiningerische 1 1/2%
 Landesschuldbriefe von 1888.
 37) Sachsen - Sonders-
 hausens Staats - Anleihe
 von 1864.
 38) Stettiner Maschinenbau-An-
 stalt, 4% Schuldverschreibungen.
 39) Tegetthofers Eisenbahn-
 Actien - Gesellschaft vom
 Möller & Holberg, 4 1/2% Theil-
 schuldverschreibungen.
 40) Temes-Bega - Thal - Wasser-
 baut, 4% Obligationen.
 41) Transkaukasische 3% Eisen-
 bahn-Obligationen.
 42) Ungarisches Boden-Credit-
 Institut, 4 1/2% Papierwäh-
 rungs-Pfandbriefe.
 43) Ungarische 4 1/2% Staats-
 schuldverschreib. v. 1888.
 44) Unter-Elbische Eisenbahn-
 Obligationen.
 45) Uruguay unficirte 5% An-
 leihe von 1883.
 46) Vereinbank in Nürnberg,
 4% Bodencredit-Obligationen
 Serie VII. und IX.

[illegible][illegible]

2090 3128 3180 3272 3445 34
3602 3816 3910 4357 4444 34
4531 4581 4648 5000 5166 52
5328 5398 5433 5422 5011 50
5386 5581 5703 5817 5903 62
6243 6402 6468 5612 5100 67
6500 6500 6500 7107 7109
7450.

Prämien:
A 5000 Pf. Serie 5166 Nr. 1
A 1000 Pf. Serie 5703 Nr. 54
A 5000 Pf. Serie 5817 Nr. 64
A 5000 Pf. Serie 5903 Nr. 108
11417 87, 5004 35.

A 1000 Pf. Serie 5009 Nr. 98
A 5000 Pf. Serie 402 Nr. 555
11.1002 69, 1815 90, 27
7167 68, 7167 69, 7167 68,
7167 68.

A 100 Pf. Serie 156 Nr. 87
878 60, 2086 5, 2552 40, 3910
4479 45, 4681 72, 5288 69, 54
5481 69, 5581 69, 5681 69, 5781
6512 70, 7167 72, 7167 70,
7167 70.

A 500 Pf. Serie 370 Nr. 22
22 89, 3128 89, 3180 89, 3180
813 99, 802 47 56 91, 67 22
77 84, 87 87, 87 88, 92 00, 12
7981 97, 1487 21, 1583 13, 16
1026 10
65 86, 1988 34, 1908 82 39, 22
44, 2107 81, 2202 21, 2201
2201 22, 2201 22, 2201 22,
60, 2750 38 42, 2709 69 28,
28 41 56, 2925 21 34 58, 28
28 41 56, 3128 80, 3180 12 37,
43 71, 3445 1, 3467 48, 3910
3910 48, 402 48, 402 48, 402
4581 26, 4530 32, 5004 71 4,
4 64, 5020 40, 5253 31 84, 52
52 31 84, 5253 31 84, 5253 31
86, 5586 76, 6212 74, 6402
6512 38, 6738 56, 7167 16 35,
7167 16 35, 7167 16 35, 7167
49 69 7459 16.

A 20 Pf. Alle übrigen in obigen
Serien enthaltenen Nummern.

10) Bukarester 5%° Staats-
Anleihe von 1888.
Verlosung am 20. April 1891,
Zahldat. am 13. Juni 1891 bei
der Dresdener Bank zu Berlin u.
an der Berliner Handels- und
Bank zu Frankfurt a. M. und
Gemeindekasse und Ch. S. Zent
zu Bukarest.

A 5000 Pf. Serie 1735 Nr. 91
1011 96 98 2121 703 746 761 797 30
110 726 93 988 4038 4061 4093 40
110 726 93 988 4038 4061 4093 40
881 898 886 7148 68 757 8370 10
632 643 9012 020 347 528 27 70
11166 150 748 809 12346 67.

A 2500 Pf. 10 282 674 682
786 1450 2526 2526 2526 2526

11) Congo 100 Fr.-Loss
von 1888.
Verlosung am 20. April 1891,
Zahldat. am 15. April 1892 bei
der Societe Generale zu Brüssel, dem
Agenturhaus der Pariserien
zu Paris.

12) Genövine Serie 1892 Nr. 1
58445 15.

200,000 Fr. Serie 1852 Nr. 1
A 2500 Fr. Serie 42166 Nr. 18
58445 15.

A 1000 Fr. Serie 58445 Nr. 12
A 200 Fr. Serie 9852 Nr. 4
18 16 28, 25737 8, 27280 4 30
27280 4 30, 27280 4 30, 27280
4 30, 42166 15, 52355 5 19, 584
8 16.

A 1000 Fr. Alle übrigen in obigen
Serien enthaltenen Nummern.

12) Crédit foncier Egyptien
3%° Obligationen von 1881
Verlosung am 15. April 1891,
Zahldat. seit 1. Mai 1891.

A 1000 Fr. Serie 1030 Nr. 1030
104372 109077 117378 151899 1756
1756 1756 1756 1756 1756 1756
22566 22632 23997 26541 26107
26107 26107 26107 26107 26107
32946 32946 34450 87170 8732
8732 8732 8732 8732 8732

13) Darmstädter
3%° Staats-Obligationen
Litt. G von 1888
Verlosung am 1. Juli 1891,
Zahldat. am 1. Juli 1891 bei
der Stadt- und Landesbank
und Industrie zu Darmstadt, Berlin

54	462	602	500	826	528	548	759
55	481	627	557	728	558	728	759
56	490	636	762	762	762	762	759
57	202	33	342	346	397	372	342
58	202	33	452	462	491	537	543
59	564	677	589	590	590	590	590
60	564	677	589	590	590	590	590
61	407	505	407	505	407	505	407
62	407	505	407	505	407	505	407
63	407	505	407	505	407	505	407
64	120	134	154	162	203	230	236
65	334	356	453	464	456	637	637
66	334	356	453	464	456	637	637
67	867	858	966	939	943	956	943
68	176	201	206	243	275	281	243
69	176	201	206	243	275	281	243
70	176	201	206	243	275	281	243
71	176	201	206	243	275	281	243
72	176	201	206	243	275	281	243
73	176	201	206	243	275	281	243
74	176	201	206	243	275	281	243
75	176	201	206	243	275	281	243
76	176	201	206	243	275	281	243
77	176	201	206	243	275	281	243
78	176	201	206	243	275	281	243
79	176	201	206	243	275	281	243
80	176	201	206	243	275	281	243
81	176	201	206	243	275	281	243
82	176	201	206	243	275	281	243
83	176	201	206	243	275	281	243
84	176	201	206	243	275	281	243
85	176	201	206	243	275	281	243
86	176	201	206	243	275	281	243
87	176	201	206	243	275	281	243
88	176	201	206	243	275	281	243
89	176	201	206	243	275	281	243
90	176	201	206	243	275	281	243
91	176	201	206	243	275	281	243
92	176	201	206	243	275	281	243
93	176	201	206	243	275	281	243
94	176	201	206	243	275	281	243
95	176	201	206	243	275	281	243
96	176	201	206	243	275	281	243
97	176	201	206	243	275	281	243
98	176	201	206	243	275	281	243
99	176	201	206	243	275	281	243
100	176	201	206	243	275	281	243

[illegible]

ben-
ind,
men
ben-
891,
der
bare
ben.
Um-
onen
1892
dor
chen

r.

l.
e zu
zu
f zu

2054

2357
191
455
609
2623
6132
982
1211
735
5567
8016
3739
7147
469
636
688
782
810
2306
5258
791
287
206
160
845
379
2214
7494
600
677
6224
988
316
609
0081
815
478
954
693
823
712
7307
9196
860
292
9184
826
657
703
301
995
683
674
877
835
867
979
361
89838
667
4212
904
975
416.

efe.

tai
men-
a.
485.
raft

j.

da
zu

361



**D) Action-Bauverein
Passeau (Berlin),
4%) Theilschuldverschreib.**
Verlosung am 27. April 1891.
Zahlnr mit 2% Zuschlag am
1. October 1891 bei Leopold Fried-
land zu Berlin.

a	200 M.	272 365 787.
a	300 M.	1055 082 295 441 461
25	882 901.	
a	600 M.	2023 259 478 623 670
256	742 747 892 893 962	3164 178
297	528 405 409 422.	
a	1000 M.	4838 557 658 863 890
891	5073 278 526 560 760	779.
a	3000 M.	6440 471.

**2) Altönar Stadt-
Anleihe Scheine von 1889.**
Verlosung am 1. April 1891.
Zahlnr. am 1. October 1891 bei der

6) Bayerische 4% Prämien-
Anleihe (100 Thlr.-Lose)
von 1866.

500 33, 969 41, 2870 29, 3804 23
 * 72 M. Alle übrigen in obigen
 Serien enthaltenen Nummern.

9) Bukarester 20 Fr-Los
 Verlosung am 1. Mai 1981
 Ziehbar am 6. September 1981 bei
 der Stadtkasse zu Bukarest, Jaco-
 Landau zu Berlin und Breslau, de-
 r Stadtverwaltung von Bukarest
 zu Leipzig, L. Behrens & Söhne
 zu Hamburg, Baschwitz & Co. zu
 Antwerpen und Jaques Erco zu
 Oppenheim zu Brüssel.

Gezogene Serien:

89	100	128	345	475	20
370	378	684	402	451	555
576	593	613	662	774	794
900	988	1002	1250	1271	141
1487	1582	1656	1674	1741	181
1987	2003	2039	2107	2502	2683
3271	2510	2546			
2709	2562	2923	2937	2941	296

und Frankfurta. A. M.

Serie I. a 1000 M. 4 424 4
615 158

Serie II. a 500 M. 40 237 4
454 754 782 985 908 1033.

Serie III. a 200 M. 82 164 3
324 326 324

**14) Einständige adelige
Creditkassen, Pfandbriefe.**
Verlosung am 16. März 1891
Zahlbar im September 1891 bei
Paul Mendelssohn-Bartholdy
in Hamburg.

Anleihe von 1862.

11	19	58	61	84	87	131	195	2
234	262	296	512	523	547	510	4	0
474	507	539	572	604	636	668	700	0
719	519	585	872	924	988	1000	4	0
030	031	056	126	205	256	264	2	2
278	279	351	391	467	486	526	526	2
615	696	698	740	756	785	818	818	4
862	873	893	114	156	171	195	2	2
219	220	224	305	339	369	385	4	0

a 500 M. 7166 251 291 353
 761 834 886 8276 281 900 340
 505 520 644 548 698
 063 090 154 185 221 255 296
 404 468.

(18) Galizische Carl Ludw.
 Bahn, 4 1/2 % Prioritäts-Ob-
 von 1881.

Kündigung vom Mai 1891 zu
 Umtausch gegen Obligationen an
 die kaiserliche k. s. Prioritäts-Ob-
 Die Zeichnungen zum Umtausch
 haben unter Einlieferung der Schen-
 vereinsreibungen bis zum 12. M.
 1891 zu erfolgen bei Mendelssohn
 & Co., zu Köln, in Deutschland
 22 Effekten- und Wechselbank un-
 Gebr. Bethmann zu Frankfurt a.
 und der Norddeutschen Bank
 in Hamburg.

Für jede vertretende erhält gegen
 d. H. Silber 96 P. Nom. 4 % 0/0

456
10900 5323 5155 8897 10
10900 10924
Prämienliste:
a 15.000 Lire. Serie 8284 Nr
a 2000 Lire. Serie 2953 Nr
7833 17.
a 1000 Lire. Serie 1042 Nr
8036 35
a 500 Lire. Serie 260 Nr
9811 13.
a 50 Lire. Serie 746 Nr
1370 27, 1545 3, 3216 8, 651
7304 1, 9174 35, 9971 1
10356 22
22) Italienische Gesellschaft
der Sardinischen
Sonderbahnen, Obligatio-
nen I. und II. Serie.
Verlosung am 1. April 1891.
Zahlbar am 1. Juli 1891 bei
Internationalen Bank und der
Krause & Co. zu Berlin, der Deutsche

der
W.
hen

[illegible]

1997

100

